

drucken

versenden

Michael Heitz für vielfältiges Engagement ausgezeichnet

Von Simon Gajer



Im Berliner Abgeordnetenhaus hat Michael Heitz am Montagabend den German-Jewish-History-Award erhalten. Der Eppinger war einer von sechs Preisträgern.

Ein Grund, weshalb die amerikanische Obermayer-Stiftung den Preis an Michael Heitz verlieh: Michael Heitz gelinge es sehr gut, die Jugendlichen zu ermutigen, sich für die Geschichte in ihrer Heimat einzusetzen. Das hatte Dr. Arthur Obermayer, Gründer der Stiftung, im Vorfeld der Verleihung zu stimme.de gesagt. In seiner Rede im Abgeordnetenhaus lobte Arthur Obermayer, dass die Ausgezeichneten in ihren Heimatgemeinden eine "herausragende Arbeit" leisteten, um die jüdische Geschichte zu bewahren. Walter Momper, Präsident des Abgeordnetenhauses, lobte ebenfalls die Geehrten: "Die Menschen, die heute ausgezeichnet werden, haben es sich zur

Aufgabe gemacht, die Erinnerung an Menschen jüdischen Glaubens und jüdischer Herkunft und deren Kultur in Deutschland lebendig zu erhalten."



Die Geehrten leisteten "erstaunliche und beachtenswerte Beiträge zum Gedenken". Auf diese Weise erwiesen sie den Opfern ihre Hochachtung, gäben der jüdischen Kultur ihren Platz in der Mitte Deutschlands wieder und den Toten ihre Gestalt und ihre Namen.

Gespräch nach der Preisverleihung im Berliner Abgeordnetenhaus: Michael Heitz (rechts) unterhält sich mit dem Stifter Dr. Arthur Obermayer.

Foto: Simon Gajer

Neben Michael Heitz haben in diesem Jahr Peter Körner (Aschaffenburg), Sibylle Tiedemann (Berlin), Barbara Staudacher und Heinz Högerle (Rexingen) und Brigitta Stammer (Göttingen) den Preis erhalten.